

Austauschstudium Cornell 2014/15

Zwischenbericht Wintersemester

Vermutlich liest du diese Sätze, weil du dich für ein Auslandsstudium an der Cornell University interessierst. Ich kann dich in deinem Interesse nur bestärken: es gibt hier unglaublich viele Möglichkeiten deinen Horizont in Studium und Leben zu erweitern. In vielen Studienfächern wird Interdisziplinarität aktiv gefördert, ein vielfältiges Kursangebot und nicht zuletzt endlose Möglichkeiten außerhalb des Studiums dazuzulernen und das Land zu erkunden machen den Aufenthalt einmalig. Informiert euch neben den für euer Studienfach angebotenen Kurse auf jeden Fall auch über die entsprechenden Professoren, mit denen ihr vielleicht gern arbeiten würdet, in fast jedem Fach findet man hier Außergewöhnliches. Ich fühle mich an dieser Uni unglaublich wohl, es handelt sich um ein wirklich stimmiges Gesamtpaket. Genug der Werbung: Im Rest des Berichts finden sich vor allem Informationen die zur unmittelbaren Vorbereitung des Jahres dienen können, die also vor allem hilfreich sind wenn du schon für den Studienplatz vorgeschlagen wurdest. In diesem Fall lohnt es sich außer in diesen auch in die Berichte aus vorangegangenen Jahren zu schauen, in diesen finden sich viele nützliche Informationen die ich hier nicht alle wiederhole.

Vorbereitung

Entscheidend für euren Aufenthalt ist natürlich das Visum, ein informativer erster Schritt zur Beantragung ist der Besuch der Informationsveranstaltung zum US Visum welche das Auslandsamt jährlich organisiert. Der gesamte Prozess dauert ein wenig, es lohnt sich gemeinsam mit anderen Studierenden, die ein USA Auslandsstudium planen, die Schritte durchzugehen. Das macht es unwahrscheinlicher, dass ihr einen der recht zahlreichen Schritte vergesst. Als Lohn für die Mühe wird, sobald das Visum in eurem Pass klebt, alles weitaus einfacher, die Einreise läuft bei den meisten komplett unproblematisch. Sobald ihr in Ithaca ankommt werden euch alle Vorgänge vom ISSO, dem Äquivalent zum Auslandsamt, erklärt. Eine Fülle von Informationsveranstaltungen für die Internationalen Studierenden geben euch schnell einen Überblick über alles Nötige. Es lohnt sich auf jeden Fall spätestens zur international graduate orientation (meist um den 20. August herum) in Ithaca angekommen zu sein. Ich fand es angenehm schon ein paar Tage früher in Ithaca anzukommen, die Ankunftszeit hängt auf jeden Fall auch von der Wohnsituation ab, dazu später mehr. Wie viele meiner Vorgänger auch habe ich zusätzlich zu der von der Universität bereitgestellten Krankenversicherung eine eigene abgeschlossen. Etwas Bargeld und eine Kreditkarte mitzunehmen hat sich bewährt, insgesamt solltet ihr genug zur Verfügung haben um euch bis zur ersten Rate des Stipendiums (etwa Ende August) zu unterstützen. Dabei solltet ihr die Kautions und die zu Beginn anfallenden Kosten für z.B.

eventuell in der Wohnung fehlende Möbel einrechnen. Falls ihr warme Winterkleidung besitzt, so lohnt es sich diese einzupacken, nach einem moderaten Herbst kommt ein bitterkalter Winter. Hierzu die erste Frage des Grenzbeamten nachdem er sah, dass ich nach Ithaca ging: "Did you bring a warm coat?"

Finanzen

Als Neuerung zu den vorhergegangenen Berichten ist hier auf jeden Fall anzumerken, dass die Bank of Amerika in Ithaca keine Filiale mehr hat. Das ist jedoch kein Problem, am Cornell Store kann man Konten bei zwei kleineren Banken, der CFCU und der Thomkins Trust Company, eröffnen. Ich habe bei der Vorbereitung versucht von Deutschland aus ein Konto zu eröffnen, habe dazu jedoch ohne SSN keine Möglichkeit gefunden, die Eröffnung ist weiterhin so unkompliziert, dass sich die Mühe kaum lohnt. Für meine Zwecke (Schecks einlösen, Miete bezahlen, Kredit und Debit Card erhalten) unterschieden die beiden Angebote sich nicht. Ich selbst bin bei der CFCU und zufrieden, Bekannte und Freunde bei der Thomiks Trust sind es auch. Sobald der erste Scheck über die Hälfte des Stipendiums im Bursar Office abgeholt werden kann (oder bei eurer Bank ankommt, wenn ihr ein direct deposit eingerichtet habt) solltet ihr unabhängig von deutschen Geldquellen sein. Das Stipendium reicht bei vorsichtigem Haushalten auf jeden Fall für die Zeit in Ithaca aus. Es dauert eine Weile bis der Scheck verfügbar ist, es ist wie gesagt auf jeden Fall sinnvoll Zugriff auf eine deutsche Kreditkarte zu haben um den ersten Monat bestreiten zu können.

Wohnen

Aus Preisgründen und weil man so viel einfacher auch etwas vom amerikanischen Alltag mitbekommt lohnt es sich nach einer Wohnung off-campus zu suchen. Auch wenn sich viele WGs mit graduate Students off-campus finden lassen, ist es ratsam sehr früh nach einer Bleibe zu suchen, da der Wohnungsmarkt sehr umkämpft ist. Es ist nicht übertrieben ein halbes Jahr oder früher vor Ankunft bereits zu schauen, falls ihr später beginnt ist das auf jeden Fall auch möglich, schränkt allerdings die Auswahl ein. Ich bin auf craigslist fündig geworden und bin mit der WG sehr zufrieden. Auf craigslist finden sich auch für alle denkbaren Einrichtungsgegenstände zum Teil extrem günstige Angebote, es lohnt sich diese nicht neu zu kaufen. Hilfreich war es bei der Wohnungssuche auch mit einem aktuellen Austauschstudierenden der Uni Heidelberg in Verbindung zu treten, dieser hat für mich eine Wohnung besichtigt und mich vor einem schlechten Angebot gerettet. Preislich solltet ihr eine ordentliche Wohnung in Fußwegnähe zum Campus zwischen 450-650 Dollar finden können. Viele Angebote sind teurer, es lohnt sich ein bisschen Arbeit in die Suche zu investieren. Neben dem Wohnen Off-Campus würde ich empfehlen keinen Meal Plan abzuschließen. Diese sind nicht nur sehr teuer, sondern fesseln euch auch an die Zeiten und machen vor allem Sinn, wenn man auch auf dem Campus wohnt. Es ist bei viele hier üblich sich selbstgekochtes mitzunehmen oder in einem der zahllosen universitätseigenen Cafes zu essen. Diese sind preislich im wesentlichen mit dem Cafe Botanik an der Zentralmensa in Heidelberg vergleichbar, bei etwas kleineren Portionen. Für die Bezahlung bei diesen Cafes lohnt es sich "big red bucksäuf seine Campus Card zu laden - diese erlauben es etwa 10 % pro Mahlzeit zu sparen.

Studium

Im Studium habt ihr hier wirklich freie Hand: ihr könnt unabhängig von eurem eigenen Fach aus allen erdenklichen Fachrichtungen hervorragende Kurse wählen. Es gibt zahlreiche Angebote, die in dieser Form daheim nicht zu finden sind. Vor allem die in Heidelberg nicht angebotenen Ingenieurwissenschaften haben einen ausgezeichneten Ruf an der Cornell University. Ich habe als Physiker Kurse an der Elektrotechnischen Fakultät besuchen können, die Barrieren zwischen den Fachrichtungen sind äußerst gering, kein zusätzlicher Bürokratischer Aufwand entsteht. Die Professoren habe ich als sehr motivierte Lehrer erlebt, vor allem war es sehr einfach direkt mit ihnen in Verbindung zu treten. Begleitend zu den Vorlesungen wurden office hours angeboten, die von den Studierenden sehr rege wahrgenommen werden und das Verständnis der Materie ungemein vereinfachen. Die Studierenden sind im Allgemeinen etwas kompetitiver als ich das aus Heidelberg gewohnt war, wobei alle trotzdem immer fair miteinander umgegangen sind. Das Arbeitspensum empfand ich allgemein als höher als in Heidelberg, die Hausaufgaben waren zum Teil äußerst umfangreich, hier könnt ihr je nach Zahl der Kurse durchaus auf Herausforderungen stoßen. 3 Kurse scheinen im Allgemeinen ein gutes Pensum zu sein, jedoch kann die Last pro Kurs sehr stark variieren und ist nicht unbedingt an die Zahl der vergebenen Creditpoints gekoppelt sein. Um dies abzuschätzen gibt es bis ein paar Wochen ins Semester hinein die Möglichkeit sich für Kurse an- und abzumelden, eine geläufige Taktik ist zu Beginn etwas mehr einzuschreiben als schaffbar ist und dann die nicht perfekt passenden Kurse auszusortieren. Falls geplant ist neben Kursen auch ein Forschungsprojekt durchzuführen lohnt es sich auf jeden Fall schon frühzeitig Kontakt zu Professoren aufzunehmen und zu recherchieren. Seid ihr erst einmal hier werdet ihr viele Türen offen finden, es war nicht schwierig eine interessante Forschungsstelle zu finden. Neben den fachlichen Aktivitäten werden zahllose, zum Teil skurrile Sportkurse angeboten, hier könnt ihr von ice hockey bis tree climbing viel entdecken.

Reisen

In dieser section kann ich den Bericht 2013/14, der auf der Website des Auslandsamts über diesem zu finden ist, sehr empfehlen. Der campus selbst ist schon ein kleines Reiseziel, neben Wasserfällen gibt es eine gute Aussicht über die Stadt und den See zu genießen. Vor allem der Herbst ist wunderschön in Ithaca. Da der Winter sehr kalt ist und viele Aktivitäten verhindert oder unangenehm macht stellt der Herbst auch die beste Reisezeit dar. Es lohnt sich auf jeden Fall die nähere Umgebung, sowie Boston und vor allem auch NYC zu besuchen. Für NYC kann man mehrere Touren einplanen, dort gibt es unendlich viel zu erkunden. Die Niagarafälle sind riesig, aber auch sehr touristisch. Wie viele andere war ich hier auch nicht allzu beeindruckt, wenn man jedoch auf dem Weg nach Toronto ist lohnt es sich den Zwischenstopp zu machen.